

**Internationale Gedenkveranstaltung
zum 30-jährigen Bestehen des Kriegsgräberabkommens mit Ungarn
auf der Kriegsgräberstätte Székesfehérvár, Ungarn
Samstag, 13. April 2024, 11:00 Uhr**

11:00 Uhr Nationalhymnen Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland (Militärkapelle)

Begrüßung:

Tore MAY

Mitglied im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Grußworte:

Julia GROSS

Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn

Tamás VARGHA

Vizeminister im Verteidigungsministerium, Parlamentsabgeordneter

Dr. András CSER-PALKOVICS

Bürgermeister der Stadt Székesfehérvár

Musikstück (Chor)

Gedenkreden:

Attila TAKÁCS, Generalleutnant

Stellvertretender Generalstabschef der ungarischen Armee

Tore MAY

Mitglied im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Musikstück(Chor)

Ökumenische Andacht und gemeinsames Gebet

Totengedenken

Kranzniederlegung

Traditioneller Ehrensalue des ungarischen Militärs

Trompetensolo: „Ich hatt' einen Kameraden“ und „Zapfenstreich“

Anschl. Empfang mit kleinem Imbiss im Zelt beim Friedhofseingang

Anfahrtsskizze / Wegebeschreibung zur deutschen Kriegsgräberstätte Székesfehérvár

Deutscher Soldatenfriedhof Székesfehérvár, Heiliger Geist Friedhof, Sárkeresztúri út. 8-10.,
8000 Székesfehérvár / Ungarn

47°10'11.90"N; 18°25'24.07"E

Székesfehérvár liegt zwischen Budapest und Balaton, an der Autobahn M7. Der ungarisch-deutsche Soldatenfriedhof befindet sich an der Hauptausfahrtstraße (N63) Richtung Szekszárd auf dem Gelände des aufgelassenen Zivilfriedhofes "Heiliger Geist", aber der Eingang des Friedhofes ist an der parallel verlaufenden gleichnamigen Nebenstraße Sarkereszturi ut. 8-10.



Das alte deutsche Gräberfeld war nach dem Krieg mangels Pflegevereinbarung dem Verfall preisgegeben. Erst nach 1964 war es dem Volksbund möglich, einzelne der insgesamt ca. 750 Gräber mit Holzkreuzen zu kennzeichnen. Der Gesamtzustand der Gräberfläche blieb jedoch unbefriedigend. 1987 erhielt der Volksbund die Nachricht, dass eine teilweise gewerbliche Nutzung des Friedhofsgeländes seitens der Stadtverwaltung beabsichtigt sei. Verhandlungen mit dem Ungarischen Roten Kreuz führten dazu, dass die Gräber gesichert werden konnten. Bis zum Frühjahr 1990 wurden durch den Umbettungsdienst des Volksbundes die meisten deutschen Gefallenen geborgen und in einem anderen Teil des Friedhofes in Einzelgräbern eingebettet. Gleichzeitig erfolgten Zubettungen aus Szabadbattyán und anderen Grablageorten. In der neu gestalteten Anlage verläuft eine Allee zum zentralen Hochkreuz mit Gedenkaussage. Rechts davon befinden sich die deutschen Soldatengräber mit Granitkreuzen, die auf jeder Seite zwei Namen tragen. Rechts vom Hochkreuz, auf dem kleinen Gedenkplatz, befinden sich im Kreis aufgestellte Namensstelen, auf denen der deutschen Opfer gedacht wird, die unter den Unbekannten des Friedhofes liegen bzw. nicht geborgen werden konnten. Links der Allee befindet sich der ungarische Soldatenfriedhofsteil mit liegenden Namenstafeln und Totenstelen aus Eiche. Im hinteren Teil der Anlage sind die Gräber von ca. 1 200 K.u.K. Toten des Ersten Weltkrieges. Sie sind mit Namentafeln und Betonkreuzen gekennzeichnet. Ein Glockenturm und verschiedene ungarische Gedenktafeln schmücken die einzelnen Gräberblöcke.

Auf der deutschen Kriegsgräberstätte Székesfehérvár waren zum Zeitpunkt der Einweihung am 1. Juni 1991 ca. 1.000 deutsche Gefallene bestattet. Nachdem die ungarischen Stellen dem Volksbund Gelände für die Erweiterung der Kriegsgräberstätte zu Verfügung gestellt hatten, wurde die Anlage Sammelfriedhof für das Komitat Fejér. Heute sind dort nach Zubettungen über 2.000 deutsche Kriegstote beigesetzt.